Technology Talks Austria 2026: Resümee des Workshops 07

Buy European: Strategische Beschaffung als Hebel für mehr Innovation

Teilnehmer:innen:
Vertreter:innen aus Industrie, Wirtschaft, Politik und Verwaltung

Impulsgeber:innen:
- Henriette Spyra (BMIMI),
- Ville Valovirta (VTT Finnland),
- Sabine Herlitschka (Infineon Austria),
- Manuela Waldner (ÖBB),
- Thomas Monz (Alpine Quantum Technologies),
- Peter Klimek (ASCII)

Moderation:
- Claudia Falkinger (Point&)

Der Workshop „Buy European" widmete sich der zentralen Frage, wie das jährliche Beschaffungsvolumen der österreichischen öffentlichen Hand von rund 70 Milliarden Euro effektiver als strategischer Hebel für Innovation und technologische Souveränität genutzt werden kann. Im Kontext globaler „First-Policies" (USA, China) und neuer EU-Regulierungen („Procurement Act", „Innovation Act") rückte die öffentliche Beschaffung als entscheidendes Instrument zur Stärkung der heimischen Industrie und kritischer Infrastrukturen in den Fokus.

In den einleitenden Beiträgen betonte Henriette Spyra (BMIMI), dass Österreich zwar bereits im EU-Ranking für innovative Beschaffung unter den Top 3 liegt und mit Großprojekten wie dem Semmering Basistunnel Erfolge vorweisen kann, das Potenzial jedoch bei weitem nicht ausgeschöpft ist. Als Kernstück der neuen Industriestrategie wurde der **Aktionsplan „Strategische öffentliche Beschaffung"** vorgestellt, dessen Erstellung bis Ende 2026 in gemeinsamer Federführung von BMIMI und BMWET erfolgt.

Die Impulse der Expert:innen widerlegten drei zentrale Mythen, die eine innovative Beschaffung bisher behindern:

- **„Innovative Beschaffung ist zu teuer“:** Sabine Herlitschka (Infineon) betonte, dass kurzfristiges Denken auf den Anschaffungspreis langfristig teurer ist. Zudem stellt das enorme jährliche Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand in Österreich (ca. 67 Mrd. Euro) einen strategisch enormen Hebel dar, der gezielt für Innovationen genutzt werden muss.
- **„Innovative Beschaffung ist zu riskant“:** Manuela Waldner (ÖBB) stellte klar, dass das Festhalten am Status quo und veraltete Technologien das größere Risiko darstellen. Zwar berge Innovation Risiken, doch diese seien bei entsprechender Steuerung gut managbar. Als Best-Practice-Beispiel führte sie die Einführung der ÖBB-Anwendung „SimplyGo" an.
- **„Startups sind keine verlässlichen Auftragnehmer“:** Thomas Monz (Alpine Quantum Technologies) unterstrich, dass Verlässlichkeit von Kompetenz und Eignung abhängt, nicht von der Unternehmensgröße. Startups hätten sogar ein

größeres Interesse am Projekterfolg als Großkonzerne, da das Auftragsvolumen für sie existenziell bedeutsam und damit von höherer strategischer Priorität sei.

Ville Valovirta (VTT Finnland) lieferte mit Finnland als Best-Practice-Beispiel den Beweis, dass der Staat als „First Customer" Schlüsseltechnologien (z. B. Quantencomputer) erst marktfähig machen kann, wenn die Beschaffung strategisch und breitenwirksam verankert ist.

Im interaktiven Teil diskutierten die Teilnehmer:innen in Gruppen die Vision für die strategische öffentliche Beschaffung in Österreich im Jahr 2035. Dabei wurden konkrete Impulse für den geplanten Aktionsplan gesammelt.

Folgende Handlungsfelder und Anregungen wurden von den Workshopteilnehmenden als prioritär für den Aktionsplan identifiziert:

- **Festlegung strategischer Zielsetzungen & Europäische Verankerung:** Festlegung messbarer Ziele, Kohärenz mit EU-Instrumenten (z.B. Procurement Act) und Fokus auf „Made in Europe".
- **Reform des Vergaberechts & Fokus auf Lebenszykluskosten: insb.** Flexiblere Verfahren (Co-Creation, Test before invest), Anpassung des Fokus auf Preisgewichtung zugunsten Lebenszykluskosten.
- **Risikomanagement & Agilität:** Übergang von der Risikovermeidung zu gesteuertem Risiko durch Piloträume; Einbindung von Startups als Innovations- und Arbeitsplatztreiber**.** Nutzung von Venture Clienting.
- **Befähigung:** Qualifizierung der Beschaffer:innen
- **Datenbasis:** Aufbau einer belastbaren Datenbasis und eines Beschaffungsportals mit Echtzeitdaten sowie klare Kommunikation von Erfolgen & best-practices.
- **Nachhaltigkeit & Souveränität:** Verknüpfung von Innovationsfördernder mit nachhaltiger Beschaffung (IÖB & naBe) und von Innovation mit Klima- und Energiezielen (Resilienz), digitale Souveränität und Fokus auf kritische Infrastrukturen.

Das Resümee des Workshops ist klar: Die öffentliche Beschaffung kann ein entscheidender Motor für Innovation, Sicherheit und wirtschaftliche Stärke sein. Dafür braucht es den politischen Willen, die Überwindung etablierter Vorurteile und eine enge, ressortübergreifende Zusammenarbeit.

Der Workshop hat wertvolle Impulse geliefert, um den anstehenden Aktionsplan praxisnah und wirksam zu gestalten.